

Erfahrungsbericht

Ich habe mein Erasmus Auslandssemester im Wintersemester 2015 in Västerås in Schweden gemacht und kann das jedem nur empfehlen.

Västerås hat ungefähr 150.000 Einwohner und gehört damit zu den größeren Städten Schwedens. Die Größe der Stadt und der Uni fand ich optimal, da man sich so schnell wohlfühlt hat und es trotzdem nicht langweilig geworden ist. Ich bin Mitte August angereist und vor Weihnachten wieder zurück nach Deutschland gekommen und war somit ca. 4 Monate in Schweden. Västerås ist zwar eine Industriestadt, trotzdem gibt es dort sehr viele schöne Ecken, wie zum Beispiel die typisch schwedische Altstadt.

Anreise

Ich selbst bin mit dem Auto angereist, da ich aus Norddeutschland komme war das kein allzu großer Aufwand. Die meisten andern Austauschstudenten sind allerdings mit dem Flugzeug gekommen, auch das war nicht weiter umständlich, da die beiden Flughäfen von Stockholm (Arlanda und Skavsta) nicht allzu weit von Västerås entfernt sind und es direkte Busverbindungen zwischen Västerås und den Flughäfen gibt.

Unterkunft

Ich hatte mich vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes bei Bostad Västerås beworben. Dies war uns von der Mälardalen Högskola empfohlen worden, da es ansonsten sehr schwierig sein sollte eine Unterkunft zu finden. Ich hatte im Juni dann eine Zusage für das Studentenwohnheim „Junior“ bekommen. Zunächst war ich damit zufrieden, da es direkt gegenüber von der Uni und fünf Minuten zu Fuß vom Zentrum entfernt liegen sollte. Ich sollte dort ein Zimmer mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche haben. Am Tag meiner Anreise dann war ich am Verzweifeln. Der Zustand des „Juniors“ war schrecklich – das Zimmer und Bad ungeputzt, die Lichter gingen teilweise nicht, überall auf den Fluren und in der Küche stand Müll und in der Küche schimmelten die Kühlschränke und der die Tür des einen Backofens war herausgebrochen worden. Glücklicherweise fand ich privat schnell ein WG-Zimmer zur Zwischenmiete, dies sei aber normalerweise eher selten wurde mir gesagt. Im Junior fanden während des Semesters viele Partys statt und man lernte dort, wie ich von anderen Studenten mitbekam, sehr schnell neue Leute kennen. Trotzdem war ich froh, dort nicht wohnen zu müssen. Die anderen Wohnheime, die ich gesehen habe, waren soweit alle in Ordnung, unter anderem das Norra Allegatan, das Regulatorn und Kristiansborg. Am besten gefiel mir allerdings das Haus „Hülphersgatan“.

Einführungswoche

Die Einführungswoche hat mir sehr gut gefallen. Ich habe in diesen Tagen die meisten meiner Freunde während meines Auslandsaufenthaltes kennengelernt. Neben mehreren offiziellen Veranstaltungen, wo wir Informationen über die Uni und das Studium in Västerås erhielten, gab es auch viele Veranstaltungen die von der Student Union organisiert waren. Unter anderem gab es ein Mingle, einen Ausflug auf eine in der Nähe gelegene Insel wo

gegrillt und gespielt wurde, eine Stadtrallye und eine Führung über das Gelände der Uni. Die Student Union hat außerdem während des Semesters mehrere Partys organisiert. Fast jeder ist Mitglied der Student Union geworden, da man dadurch bei den Veranstaltungen ermäßigte Preise und außerdem direkt nach der Anmeldung eine schwedische SIM-Karte erhielt. Die Mitgliedschaft kostete einmalig 200 SEK, das sind ungefähr 20€.

Uni und Studium

Die Uni hat zwei Standorte, einen in Västerås und einen in Eskilstuna, durch einen für Studenten kostenlosen Busshuttle (Dauer ca. 45 Minuten) sind die beiden Standorte verbunden. Ich war immer nur in Västerås und kann deshalb auch nur das beurteilen. Die Uni in Västerås war auf jeden Fall sehr modern, gemütlich und relativ klein. Mich hat die Atmosphäre dort immer ein bisschen an eine Schule erinnert, einmal wegen der kleinen Gruppen in den Vorlesungen (meistens 10-20 Leute) und dann die Verteilung auf zwei Gebäude, was das ganze relativ überschaubar machte.

Das Studium in Schweden war meiner Meinung nach entspannter als in Deutschland. Zwar musste man ab und zu ein Assignment anfertigen, dafür waren die Klausuren aber fair und die Studieninhalte nicht allzu kompliziert. Die Professoren haben alle sehr gut Englisch gesprochen, sodass es den meisten leicht fiel sie zu verstehen.

Leben

Ich habe mich gleich am Anfang in einem Fitnessstudio in der Stadt angemeldet (Friskis&Svettis, monatlich ca. 30€), dort waren insgesamt sehr viele Austauschstudenten angemeldet, sodass man dort fast immer jemanden getroffen hat, den man kannte. Ansonsten bin ich einmal die Woche zu einem Schwedischkurs, der von der Student Union organisiert war, gegangen. Die Student Union hat außerdem mehrere Reisen und Ausflüge organisiert: Stockholm, Helsinki und Finnisch Lappland standen hier auf dem Programm. Ich bin überall mit hingefahren und kann vor allem Helsinki und Lappland nur empfehlen. Die Lapplandreise war einfach unbeschreiblich und jeder, der nicht mitgefahren ist, hat es im Nachhinein bereut: wir sind mit einem Hundeschlitten gefahren, haben Rentiere gesehen und wer wollte konnte auch noch mit einem Snowmobile fahren. Privat organisiert bin ich außerdem noch nach Oslo, Göteborg und Tallinn gefahren.

Das Leben in Schweden war insgesamt teurer als in Deutschland, vor allem die Lebensmittel. In der Stadt gibt es mehrere Supermärkte, allerdings sind die meist relativ teuer. Etwas außerhalb gibt es in Västerås auch zwei Lidl-Filialen, diese sind mit dem Fahrrad oder Bus zu erreichen und teilweise ist es dort deutlich günstiger als in den anderen Supermärkten.

Die Zeit in Västerås war für mich unvergesslich: ich habe viele tolle Leute kennengelernt, bin viel gereist und nehme aus diesem Semester hauptsächlich gute Eindrücke und Erfahrungen mit.